

Pressemitteilung der Gesellschaft zum Schutz der Wölfe e.V.

Mehrheit der EU-Mitgliedstaaten spricht sich für *Herabstufung des Schutzstatus des Wolfes aus*



www.gzsdw.de
25. September 2024

EU-Vertreter erteilen Artenschutzbemühungen einen schweren Schlag

Die Mehrheit der EU-Mitgliedstaaten hat sich heute für die Herabstufung des Schutzstatus des Wolfes ausgesprochen und sich damit über sämtliche Einschätzungen der Wissenschaft hinweg gesetzt. Renommierete Forscher*innen sagen: „Es gibt einen breiten Konsens in der Wissenschaft, dass nicht-letale Methoden zur Verringerung von Nutztierübergriffen durch große Karnivoren nicht nur effektiver, sondern aus ökologischen, rechtlichen und wildtierpolitischen Gründen vertretbarer und gesellschaftlich tolerierter sind als letale Methoden.“ Evidenzbasiertes Wildtiermanagement:

<https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-662-65745-4>

Regelmäßig wird gefordert, dass Wölfe in Deutschland systematisch bejagt werden sollten, um Risse an Nutztieren zu senken. Doch das ist kein geeignetes Mittel, wie auch ein Blick in europäische Länder mit Bejagung zeigt: Laut Studien in der Slowakei hat die Bejagung die Risszahlen nicht spürbar verringert.¹ In Slowenien sanken die Risszahlen auch nach 15 Jahren Bejagung nicht.² **Im Angesicht der immensen Herausforderungen, die der Herdenschutz mit sich bringt, präsentiert die Herabsetzung des Schutzstatus des Wolfes eine vermeintlich einfache Lösung.**

„Ich bin tief erschüttert, wie hier gegen besseres Wissen der Wolf benutzt wird um politischem Druck nachzugeben.“, so Nicole Kronauer, 1. Vorsitzende der GzSdW, „Der Ausschuss hat sich damit dem politischen Drängen der landwirtschaftlichen und waidmännischen Nutzerverbände nachhaltig gebeugt und ignoriert so die ökologische Bedeutung der grossen Beutegreifer, was gegen die Interessen künftiger Generationen ist. Diese Entscheidung ist ein schwerer Schlag für die Artenschutzbemühungen in ganz Europa.“

Bis zur Änderung des Schutzstatus ist es noch ein weiter Weg, der erst über die Berner Konvention und die Änderung der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie zu einer Herabstufung des Schutzstatus des Wolfes führt. Bis dahin setzt aber das Abstimmungs-Ergebnis von heute ein fatales Signal und erweckt einmal mehr den falschen Eindruck, dass Wolfs-Abschüsse oder Bejagung Herdenschutzmaßnahmen ersetzen könnten.

Weitere Informationen:

https://www.gzsdw.de/files/GzSdW_Wolfe_Dossier4_Nutzen_Wolf_web.pdf

¹ s. etwa M. Kotal et al.: [Testing a conservation compromise: No evidence that public wolf hunting in Slovakia reduced livestock losses](#); in Conservation Letters, November 2023

² Krofel M. et al: [Effectiveness of wolf \(Canis lupus\) culling to reduce livestock depredations](#), 2011

https://eeb.org/europe-weakens-wolf-protection-major-blow-to-science-and-biodiversity/?fbclid=IwY2xjawFg63FleHRuA2F1bQ1xMQABHUHS66OV492uGJF8nAnIMN-DU46U1MwuBV8nY1xCzahm5nGa3HR2jaMwtIA_aem_U5wo2ecCUHyEvOtZdnVdCQ&sfnsn=scwspmo

Kontakt (V.i.S.d.P.):

Nicole Kronauer, Nieberdingstr. 23, 45147 Essen, 0201/780672; nicole.kronauer@gzsdw.de